

Saltimboccas für eine neue Harfe

KOLONNADEN-LUNCH 200 Gäste besuchen neues Benefiz-Diner/Menü von Feickert

Von Ingeborg Toth

WIESBADEN. Das gute Leben an einem Sommersonntag in der Stadt sieht so aus: Zwei lange, festlich mit Blumen und feinem Porzellan gedeckte Tafeln in der klassizistischen Theater kolonnade, durch die eine laue Lüftchen weht. Vor den Tischen die roten Stühle des Foyers, und in der Mitte – vor dem Haupteingang des Theaters – eine Bühne für Musiker und Sänger, die Heiteres aus Oper und Operette vortragen.

Originelles Fest

In dieser grandiosen Kulisse erlebten über 200 Gourmets die Uraufführung eines originellen Festes, das es jetzt jedes Jahr geben soll: den „Kolonnaden-Lunch“. Tickets konnten an der Theaterkasse erworben werden. Der Freiluft-Lunch unter Kassetendecken dient obendrein einem guten Zweck. Die Solo-Harfenistin des Staatstheaters, Kristina Kuhn, führte an ihrem lange benutzten Musikinstrument vor, das die Intonation nicht mehr stimmt – die Feinabstimmung von Tonhöhe und Klangfarbe. Das Orchester braucht eine neue Harfe, 55 000 Euro teuer.

Moderator Thomas Michel (Wiesbaden Stiftung) überreichte für den Anfang einen 8300-Euro-Scheck. Intendant Uwe Eric Laufenberg: „Ich bin verblüfft, was hier alles mög-

lich ist. Diese Tafel sieht auch noch so gut aus. Sie ruft geradezu nach Wiederholung, um die Mai-Festspiele zu verlängern.“ Ersonnen hat dieses Fest, das so recht nach dem

Geschmack der Wiesbadener ist, Charlotte Brand, Inhaberin der Confiserie Kunder. Sie konnte das Staatstheater, den Förderverein des Hessischen Staatsorchesters, die Interessengemeinschaft Wilhelmstraße und die Wiesbaden Stiftung mit ins Boot holen. Tüchtiger Umsetzer der Festidee war Christoph Michel, der auch viele Sponsoren für das Open-Air-Event gewinnen konnte. Für die Interessengemeinschaft Wilhelmstraße und Quellenviertel erklärte Wolfgang A. Stoess: „Die Veranstaltung ist ein schönes Beispiel für Bürgersinn, Ehrenamt und gesellschaftlicher Verantwortung.“ Sie hebe sich vom Theatrum ab, greife aber die ursprüngliche Idee von 1977 auf, wonach ein Theater im Freien möglich gemacht werden sollte. „Das dürfen wir heute erleben“, so Stoess.

Auch ein Fest der Kulinarik, poetisch von Markus Dahlke und seinem Feickert-Team angeordnet: Vom Pfirsich-Speck-Salat mit Orangenblüten, über ein Süppchen aus schwarzen Linsen bis zu Saltimbocca mit goldgelber Polenta und Spinat. Als Dessert „Death by chocolate“, was wie eine Kapitulation vor der süßen Verführung klingt.



Leckeres Essen, dazu Heiteres aus Oper und Operette bietet der neue Kolonnaden-Lunch.
Foto: wita/Uwe Stotz